



Der Herr der Ringe: Alfred Jung und seine superdichten Dichtungen. Foto: Udo Gottschalk

Dieser Mann hält dicht

Kölner erfand klimaschonende Dichtungen

Von SONJA KROHN

Pulheim/Köln – Verheerende Unwetter, dramatische Hochwasser – das Schreckgespenst Klimakatastrophe geht um. „Das Ökosystem Erde steht vor dem Kollaps. Dabei ist es ganz einfach, unsere Umwelt schnell und effektiv zu verbessern“, sagt Alfred Jung, Chef der Firma Jung-Tec im Brauweiler Gewerbegebiet. So verrückt es auch klingt: Aber Jung, Gewinner des diesjährigen Kölner Umweltschutzpreises will unser Klima retten. Und das mit einfachen runden

Metallscheiben. Doch die haben es in sich. Jung: „Wir haben die dichtesten Dichtungen der Welt entwickelt.“ Der Clou: ein einzigartiges Profil, das die „Schotten“ dichtmacht. Die Wunder-Ringe mit einem Durchmesser von 15 Millimetern bis zu zwei Metern sind speziell für den Einsatz in Raffinerien, Kraft- und Chemiewerken gedacht.

„Pro Jahr entweichen Millionen Tonnen Kohlenwasserstoffe und krebserregende Stoffe durch undichte Dichtungen in die Atmosphäre. Mit unseren Dichtungen kann man den Gasaustritt

aus Flanschverbindungen zwischen Rohren oder Maschinenteilen auf ein Minimum reduzieren“, so der Chef, der vier Weltpatente hält.

Unabhängige Prüfinstitute bestätigen. Entwichen bei einer herkömmlichen Dichtung etwa 300 Liter Gas jährlich, waren es bei einer Jung-Tec-Dichtung nur 0,0003 Liter...

Speziell für Entwicklungsländer hat Jung Tec eine superdichte, aber preiswerte Dichtung aus Blech erfunden. „Damit wird der Umweltschutz auch in der Dritten Welt erschwinglich.“